

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den  
Unterrhein-Kreis. 1810-1855**

**1833**

104 (27.12.1833)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeigehatt**  
für den Unterrhein-Kreis.

Nº 104.

Freitag den 27. Dezember

1833.

Mit großherzoglich Badischem gnädigsten Privilgio.

Bekanntmachungen.

Karlsruhe. Es wird hiermit zur öfentlichen Kenntniß gebracht, daß die Briefpost zwischen Heidelberg und Tauberbischofsheim über Mosbach und Buchen statt bisher nur drei- resp. viermal in der Woche, vom 1. Januar 1834 anfangend täglich hindurch kursiren wird, und daß mit diesen täglichen Briefpostkursen auch die abseits gelegenen Postanstalten zu Adelsheim, Boxberg, Osterburken und Wertheim in eine tägliche Verbindung gesetzt werden. Karlsruhe den 23. Dezbr. 1833.

Großh. Oberpostdirektion.  
Freih. v. Fahlenberg.

Vdt. Fies.

Neckarbischofsheim. In abgewichener Nacht wurde in das Haus des Maier und Sodack Reis zu Wollenberg gewaltsam eingebrochen und ihnen folgende Haarschaft, welche sich in einem werkenen Säcken, 1 Schuh hoch,  $\frac{1}{2}$  Schuh breit, befunden, entwendet:

	fl.
1. etwa in Kronenthalern;	154
2. 8 Stück Napoleonbd'or	75
3. 1 gr. badisches Zehnguldenstück	10
4. 1 königlich württembergisches Guldenstück	1
5. 2 Rollen Sechser und Groschen untereinander, jede zu 10 fl.	20
6. 1 Rolle Groschen	5
7. Beiläufig 100 Thaler preußisches Geld in $\frac{1}{4}$ , $\frac{1}{2}$ , $\frac{1}{4}$ und ganze Thaler	150
8. etwa 40—50 fl. kleines Geld ungerollt	40

Was wir zum Zwecke der Fahndung auf

das Gestohlene und die Diebe bekannt machen. Neckarbischofsheim den 21. Dez. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Eckstein.

Neckargemünd. Alle diejenigen, welche ihre Ansprüche in der Gant gegen die Verlassenschaft des Emanuel Junker von Neckargemünd bis heute nicht geltend gemacht haben, werden von der vorhandenen Gantsmasse ausgeschlossen. Neckargemünd den 21. Dezbr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Lindemann.

[104] Hüfingen. Zur ndthig gewordenen Erneuerung des Pfandbuchs zu Fürstenberg werden alle diejenigen, welche ein Pfand- oder Vorzugsbrecht auf Liegenschaften in der Gemarkung zu Fürstenberg zu haben glauben, hiermit aufgefordert, ihre Beweisurkunden entweder in Original, oder in beglaubter Abschrift den 2., 3. u. 4. Jan. 1834, der Erneuerungs-Kommission in Fürstenberg um so gewisser vorzulegen, als nach Verlust des bestimma-

ten Termins der etwa schon im alten Pfandbuch zu Gunsten des aussbleibenden Oldubigers vorhandene, und nicht gestrichene Eintrag gleichlaufend in das neue Pfandbuch übertragen werden wird, und letztere alle Nachtheile, die durch das Nichtanmelden entstehen mögen, sich selbst zuschreiben haben. Hüfingen den 12. Dezember 1833.

Großh. v. f. f. Bezirksamt.

Schwab.

[104] Molsdorff. (Verschollenheits-Erklärung.) Die Maria Ursula Wondraach von Weilheim, welche auf die Ediktal-Aufforderung vom 30. Septbr. 1832 nichts von sich hören lasse, wird hiemit für verschollen erklärt, und deren Vermögen den nächsten Verwandten gegen Kavution in Besitz gegeben. Waldshut den 12. Dezbr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Dymling.

[104] Eberbach. (Entmündigung.) Gegen die Georg Heinrich Rupp Wittwe, Anna Elisabetha geborene Hauck von Pleutzenbach, wurde die Entmündigung ausgesprochen und Johann Adam Weiss von da, als ihr Beistand bestellt. Eberbach den 19. Dezember 1833.

Großh. Bezirksamt.

Dr. Fauth.

Gerlachsheim. (Die Erledigung des Wasenmeisterei-Dienstes zu Beckstein betr.)

Beschluß.

Der Wasenmeisterei-Dienst in Beckstein ist erledigt. Die Kompetenten um solchen haben sich binnen 6 Wochen schriftlich dahier zu melden, und sich hiebei über ihr Alter, Vermögens-Verhältnisse, über ihre bürgerlichen Rechte in einem inländischen Orte und über ihre Fähigung zu einem solchen Dienste auszuweisen. Hiebei wird bemerkt, daß lizenzierte Thierärzte oder Kurschmiede vorzüglich berücksichtigt werden sollen. Gerlachsheim den 20. Dezbr. 1833.

Großh. Bezirksamt.

Leiblein.

[103] Tauberbischofsheim. Da werder Joseph Meckger von Königheim noch Leibeserben von ihm auf die Aufforderung vom 20. Mai d. J. sich gemeldet haben, so

wird derselbe als verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten bekannten Erben gegen Kautionsleistung übergeben. Tauberbischofsheim den 12. Dezbr. 1833.

Großherz. Bezirksamt.

Jäger.

### Anzeige.

[103] Weinheim. Am 2. Januar 1834 wird auf dem hiesigen Rathause, im Lokale der Industrieschule, der unentgeltliche Unterricht im Doppeltspinnen eröffnet, und 14 Tage bis 3 Wochen fortgesetzt.

Von demselben Tage an wird auch in Walddorf auf Veranstaltung des dortigen Lokalvereins Unterricht in der Doppeltspinnewei unentgeltlich gegeben.

Diesen Personen unseres Bezirks, welche an einem oder dem andern Orte diesen Unterricht benützen wollen, haben sich daselbst noch im Laufe des Monats Dezember zu melden. Weinheim den 17. Dez. 1833.

Der Vorstand der Weinheimer Vereinsabtheilung des Unter-Rheinkreises.

Frh. v. Babo.

Zwingenberg. Letzten Sonntag Abends ist mit einer 2 jährige Hähnerhündin mit kürzem Behäng, glatthaarig und von dunkelbrauner Farbe, die auf den Ruf „Furca“ geht, abhanden gekommen.

Ich bitte denjenigen Besitzer um Zurückgabe des Hundes, und verspreche dem, der mir ihn wieder bringt oder von seinem Aufenthaltsorte sichere Kunde giebt, eine angemessene Belohnung. Zwingenberg den 18. Dezbr. 1833.

Weigel, Forstmeister.

### Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schuldenliquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen: Aus dem

**Bezirksamt Boxberg.**

[103] zu Wöldchingen, an Paul Friedlein, Michel Lebert, Georg Lebert, Michel Heck und Bartel Schmidt, welche gesonnen sind, mit ihren Familien nach Polen auszuwandern, auf Freitag den 10. Januar 1834, früh 8 Uhr, auf der Amtskanzlei zu Boxberg.

[104] Tauberbischofsheim. Ueber das Vermögen des Bäckers Joseph Geist von Künheim haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsvorfahren auf

Mittwoch den 15. Januar 1834, Morgens 8 Uhr, anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen des Vorzugsberechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massespflieger und ein Gläubigerausschuss ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Tauberbischofsheim den 19. Dez. 1833.

Groß. Bezirksamt.

Jäger.

[102] Neckarbischofsheim. Gegen den Nachlaß des Karl Philipp Hübner, gewesenen Bürgers und Bauers zu Flinsbach, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsvorfahren auf Freitag den 3. Januar 1834, Vormittags

8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche bei Vermeidung des

Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Verlegung der Beweisurkunden oder Anzeigung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massespflieger und ein Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlaß- Versuch und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Erkennung des Massespfliegers und Gläubigerausschusses die Richterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesetzen werden. Neckarbischofsheim den 13. Dez. 1833.

Groß. Bezirksamt.  
Eckstein.

**Erbvorladungen.**

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibesherben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Haftung wird ausgeliefert werden: Aus dem

Bezirksamt Pfullendorf.

[104] von Pfullendorf, Jakob Weißhaupt, welcher bei dem groß. bad. Linien-Infanterie-Regimente Markgraf Wilhelm, damals No. 2, zugegangen ist, und in eigenen Briefen noch im nämlichen Jahre seinen Marsch nach Leipzig seinen Verwandten angezeigt hat, dessen Vermögen in 380 fl. besteht.

G. b. f. f. Bezirksamt Haslach.

[100] von Steinach, der am 19. Febr. 1784 geborene Sebastian Mayer, welcher anno 1801 als Schuhmachergeselle sich auf die Wanderschaft begab.

**Versteigerungen.**

[104] Gerlachsheim. Da die Pachtzeit der gemeinheitlichen Gipsmühlen mit dem 31. April f. J. zu Ende ist, so wird dieselbe

von der Gemeinde auf einen weiteren Pacht auf 3 Jahre versteigert, wozu man Tagfahrt auf Dienstag den 28. Januar 1834, früh 10 Uhr, auf dem Rothhouse anberaumt hat. Fremde Steigerer haben sich mit Aufführung- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen. Die Bedingungen werden am Versteigerungstage eröffnet. Gerlachsheim den 21. Dezbr. 1833.  
Großh. Bürgermeisteramt.

## Wahl.

Heidelberg. Aus den herrschaftlichen Waldungen des Reviers Schwaningen sollen nachbenannte Hölzer einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden:

a. Freitag den 3. Januar 1834, früh 9 Uhr, im Distrikt Entenpfuhl,  
202½ Klafter Forlen scheit- und Klappernholz,

2 Loose Reisig;

b. Samstag den 4. Januar, früh 9 Uhr, im Distrikt großen Behäng,  
300 Klafter Forlen scheit- und Klappernholz,

5 Loose Reisig;

c. Mittwoch den 8. Januar, früh 9 Uhr, im Distrikt Kurze Haardt,

19,700 sehr starke Forlen- Hopfenstangen;

d. Donnerstag den 9. Januar, früh 9 Uhr, im Distrikt Ziegelwegschlag,

8300 sehr starke forlene Hopfenstangen.

Die Zusammenkunft findet jeden Tag in

dem Walddistrikt statt, wo das Holz liegt.

Heidelberg den 16. Dez. 1833.

Großh. Forstamt.

## v. Steube.

[103] Odenheim. (Holländer-Bau- und Nuzholzversteigerung.) Für das Wirtschaftsjahr 1833/34 sollen in den landesherrlichen Waldungen untengenannter Forstreviere die nachbeschriebenen Holzsortimente öffentlich versteigert werden, und zwar

im Revier Odenheim

Dienstag den 7. Januar 1834

8 Holländer-, 27 Bau- und Nuzholzstämme,

100 Werkholzstangen;

im Revier Eichelberg

Mittwoch den 8. Januar

15 Holländer-, 30 Bau- und Nuzholzstämme,

100 Werkholzstangen;

im Revier Rohrbach am Gieshübel  
Donnerstag den 9. Januar

10 Holländer-, 12 Bau- und Nuzholzstämme,

50 Werkholzstangen;

im Revier Mühlhausen

Freitag den 10. Januar

25 Holländer-, und 10 Bau- und Nuzholzstämme.

Die Liebhaber wollen sich an jedem der genannten Tage, Morgens um 8 Uhr, in dem betreffenden herrschaftlichen Forsthause versammeln, von wo man sie dann in den Wald geleiten wird. Es hat aber ein jeder Steigerer einen annehmbaren Bürgen zu stellen, der sich im Steigerungsprotokoll unterschriftlich mitverbindlich macht, und der nichtsdestotrotz als Selbstzähler angesehen wird. Odenheim den 12. Dez. 1833.

Großh. Forst-Inspektion.

## Wahl.

[103] Bensheim. (Bauarbeiten = Versteigerung.) Dienstag den 7. Januar 1834, Nachmittags 2 Uhr, werden die Bauarbeiten zu einem neuen Wohnhause zu Weinheim im Hospitalgebäude daselbst, öffentlich versteigert. Lusttragende können Riss und Voranschläge täglich bei Renteidener Stach in Weinheim einsehen. Bensheim den 21. Dezember 1833.

B. Werner, Verwalter.

## Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte ev Pfarrrei Södtingen, Decanats Pforzheim, dem bisherigen Pfarrer zu Sand, Ludwig Gockel huldreichst zu übertragen.

Karl Hermanns, Redakteur.